

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 34.

Montag den 12. Februar 1872.

(57—1)

Nr. 1475.

Rundmachung.

Zur Besetzung der Postmeisterstelle bei dem neu zu errichtenden k. k. Postamte in Unter-Roschana (Dolna Rosana), Bezirkshauptmannschaft Adelsberg, mit der Jahresbestallung von 120 fl., dem Amtspauschale von 30 fl. und gegen Dienstvertrag und Leistung einer Caution pr. 200 fl. bar, hypothekarisch oder in 5%igen einheitlichen Staatsschuldverschreibungen, wird hiemit der Concurus ausgeschrieben.

Die Bewerber haben in ihren bis

15. März l. J.

an die k. k. Postdirection in Triest einzuführenden Gesuchen auch das Alter, das Wohlverhalten, die genossene Schulbildung, die bisherige Beschäftigung, sowie die Vermögensverhältnisse nachzuweisen.

Der Postmeister muß vor dem Dienstantritte die vorgeschriebene Postmanipulationsprüfung mit gutem Erfolge bestehen, weshalb die Bewerber in den Competenzgesuchen auch anzugeben haben, bei welchem k. k. Postamte sie die nöthige Praxis zu nehmen wünschen.

Endlich haben die Bewerber anzugeben, welches mindeste Jahrespauschale sie für die Unterhaltung eines täglichen Einmaligen Botenganges von Unter-Roschana nach St. Peter und zurück beanspruchen.

Triest, am 3. Februar 1872.

Von der k. k. Postdirection.

(62—1)

Nr. 60.

Concurs-Ausschreibung.

Der Lehrersposten an der Volksschule zu Feistritz in der Wochein, womit ein fatirtes Einkommen von 290 fl. verbunden ist, ist zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig documentirten Gesuche

bis 18. Februar d. J.

hieramts einzubringen.

K. k. Bezirksschulrath Radmannsdorf, am 8. Februar 1872.

(60—1)

Nr. 190.

Edict.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld ist die Grundbuchführersstelle mit dem Gehalte jährlicher 800 fl., eventuell 700 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre Gesuche im vor-schriftsmäßigen Wege

bis 29. Februar 1872

bei diesem Präsidium einzubringen und darin anzuführen, inwieferne sie ihr Gesuch auch auf eine andere im Uebersehungswege etwa erlediget werdende Grundbuchführersstelle ausdehnen.

Vom Präsidium des k. k. Kreisgerichtes Rudolfswerth, am 8. Februar 1872.

(61—1)

Nr. 75.

Concurs.

An der einklassigen Volksschule zu Rieg, mit deutscher Unterrichtsprache, ist durch die Beförderung des nach Kärnten übersehten Schullehrers der Lehrersposten mit einem auf 320 fl. 23 kr. fatirtes Jahreseinkommen und dem freien Genuß eines Aders erledigt.

Zur Wiederbesetzung wird der Concurus

bis 1. März l. J.

hiemit ausgeschrieben, bis zu welchem Tage die bezüglichen Gesuche hieramts einzubringen sein werden.

K. k. Bezirksschulrath Gottschee, am 8ten Februar 1872.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 34.

(329—1)

Nr. 666.

Executive

Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Robert von Schrey, als Andre Domenig'scher Concursmasse-Verwalter, die executive Feilbietung der dem Josef Domenig in Laibach gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 134 fl. 21 kr. geschätzten Fahrnisse, als: Weinvorräthe, Fässer und Gasthauseinrichtung u. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, die erste auf den

21. Februar,

die zweite auf den

6. März

und die dritte auf den

20. März 1872,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr Nachmittags in Laibach am Hauptplatze Haus-Nr. 112 mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei den ersten zwei Feilbietungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach, am 6. Februar 1871.

(323—1)

Nr. 3753.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Groß-laschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Wehle von Pöndorf gegen Johann Sterle von Kleinschnitz wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 10. September 1855 schuldigen 126 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Auersperg sub Urb.-Nr. 315 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 811 fl. 40 kr. ö. W.

gewilliget und zur Bornahme die dritte Feilbietungs-Tagung auf den

27. Februar 1872,

Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 21. September 1871.

(319—1)

Nr. 4821.

Reassumirung executiver Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Groß-laschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Sternad von Cesta gegen Simon Hiti von Selo wegen schuldigen Restes per 8 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Auersperg sub Urb.-Nr. 161 und 170, Ref.-Nr. 63 und 65, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1207 fl. 50 kr. ö. W., im Reassumirungswege gewilliget und zur Bornahme der zweiten und dritten Feilbietungs-Tagung auf den

27. Februar und

26. März 1872,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 21. September 1871.

(322—1)

Nr. 4089.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Groß-laschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde die exec. Feilbietung der gegnerischen auf der im Grundbuche ad Auersperg sub Urb.-Nr. 906 und 889, Ref.-Nr. 740 vorkommenden Realitäten in Großlaschitz zu Gunsten der Maria Hudovernit intabulirten Forderungen aus dem Kaufvertrage vom 17. October 1862 und der Cession vom 30. Jänner 1868 per 1000 fl. und 1400 fl. wegen aus dem Urtheile vom 12. November 1870,

3 5934, schuldigen 874 fl. 94 kr. c. s. c. bewilliget und deren Bornahme auf den

20. Februar und

16. März 1872,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Amtlocale mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Forderungen bei der ersten Feilbietung nur um ihren Rennewert, bei der zweiten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 9. October 1871.

(321—1)

Nr. 4425.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Groß-laschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Greben von Großlaschitz gegen Anton Zniderek von Malavas wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 22. Mai 1867, 3. 3880, schuldigen 121 fl. 10 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Zobelsberg sub Tom. I, Fol. 413, Ref.-Nr. 44 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1995 fl. ö. W., gewilliget und zur Bornahme derselben die

Feilbietungs-Tagungen auf den

24. Februar,

23. März und

20. April 1872,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 26. August 1871.

(320—1)

Nr. 4627.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Groß-laschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Zniderek von Videm, Cessionar des Mathias Budčaj von Kompolze, gegen Anton Germ von Kompolze Nr. 14 wegen aus dem Vergleich vom 24. Mai 1860, Zahl 3093, und Cession vom 27. Juni 1869 schuldigen 34 fl. 72 kr. und 14 fl. 58 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren

gehörigen, im Grundbuche ad Zobelsberg sub Tom II, Fol. 699, Ref.-Nr. 147 vorkommenden, zu Kompolze sub Consc.-Nr. 14 gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 845 fl. ö. W., gewilliget und zur Bornahme derselben die Feilbietungs-Tagungen auf den

24. Februar,

23. März und

20. April 1872,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtlocale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 7. October 1871.

(281—2)

Nr. 21386

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Beer von Idria die executive Feilbietung der dem Johann Plevnik von Igglack gehörigen, gerichtlich auf 806 fl. 20 kr. geschätzten, sub Urb.-Nr. 213, Ref.-Nr. 168, Einl.-Nr. 194 ad Sonegg vorkommenden Realität pcto. 315 fl. ö. W. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

24. Februar,

die zweite auf den

23. März

und die dritte auf den

24. April 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
Laibach, am 29. December 1871.